

Altjahresabend 2022 Die Jahreslosung 2023

"Du bist ein Gott, der mich sieht" Genesis 16. 13

Ihr Lieben, eine jammerige Geschichte. Eine Frau wird nicht schwanger, eine andere schon. Und dann ist es auch noch so, ein und derselbe Mann ist Mann beider Frauen. So war es in längst vergangenen Zeiten und auch in biblischen, normal, dass der Mann zwei und mehr Frauen haben durfte. Zwischen den Frauen gabs Unterschiede, eine war mehr wert als die andere. Das können wir empörend finden. Es ist nicht unsere Zeit, es ist nicht unsere Kultur, eine vergangene Zeit, von der wir hören. Eine Frau war Sarah, das war die Frau die alle Rechte hatte, die andere Hagar, die keine Rechte hatte, lediglich Magd oder Sklavin war sie. Wir können in diese Familie jetzt alle Themen unserer Zeit transportieren, dazu lädt die Geschichte ein. Von der Feministin Hagar habe ich gelesen. Das ist grober Unfug. Aber so ist es in unseren Tagen. Es gibt viele Gründe, weswegen uns diese Geschichte erzählt wird. Sie sind tiefer verborgen als die Handlung, von der wir heute hören.

Jedenfalls, ihr kennt die Geschichte alle, Sarah bekommt keine Kinder. Sarah - der hebräische Name שָׂרָה bedeutet „Herrin“, „Fürstin“ הָגָר Hagar heißt die „Fremde“, bekommt einen Sohn. Was für eine Demütigung. Und **ER** -, steht geschrieben, -wird wohl Abraham gewesen sein - , ging zu **Hagar** ein, und sie wurde schwanger; und als sie sah, dass sie schwanger war, da wurde ihre Herrin gering in ihren Augen“ - oder, die Rache der kleine Frau, Spott und Hohn für die unfruchtbare Fürstin. Ismael wurde geboren, von Hagar und die Geschichte kennen wir auch, später von der altgeworden Sarah wider aller Natur Isaak. Dann gibt's die Rache der anderen und war Hagar einst die Triumphierende, wird sie nun von Sarah verstoßen, oder gestoßen in allergrößtes Elend. ABRAHAM tut nicht dagegen. Er ist wohl ein Schlaffi. Dann wendet sich unsere Geschichte sehr warmherzig der Hagar zu. Was ich ein bisschen locker erzählt habe, ist die Erzählung von einem Menschen, einer Frau, mit ihrem Kind, die dann in solche große Not geraten waren, die das Leben bedrohte. Große Hoffnungslosigkeit war, kein Ort mehr, an den sie gehörte und darum gab es kein VORWÄRTS - wohin? - und kein ZURÜCK - von wo sie weggemobbt worden war! Das Verdursten in der wasserlosen Weite, in der sie verloren war, drohte ihr. Sie findet

einen Brunnen. Da sitzt sie und wird angesprochen. Viele Geschichten in der Bibel finden an Brunnen statt. Das Wasser des Brunnens ist Lebensquelle. So stehen der Brunnen und seine Quelle als ein Bild für das, was Hagar zum Leben, zum Überleben braucht und wir nicht minder. Dürstende, die wir allzu oft durchs Leben stolpern, weil uns die Lebenskräfte verloren zu gehen drohen. Am Brunnen des Lebens wird Hagar vom Engel des Herrn angesprochen. Sie hört das mit allen ihren Sinnen und es ist Quelle des Lebens für sie. Darum spricht sie die Worte, die in diesem Jahr für uns das Wort sein sollen, das uns durch alle seine Tage begleitet. HAGAR nannte den Namen des Herrn, der mit ihr redete: **Du bist ein Gott, der mich sieht.** Denn sie sprach: Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat. ¹⁴Darum nannte man den Brunnen: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht. Er liegt zwischen Kadesch und Bered. HAGAR die Fremde. Der Zuspruch, den sie von Gott erfährt, stärkt sie für ihren weiteren Lebensweg. Wir sagen, DU und ICH lassen uns ansprechen, wissen das wir gesehen sind, von Gott in Jesus Christus. Die Wüstenerfahrungen von Hagar, die Gefühle von Leere, Erschöpfung, Entmutigung, Enttäuschung sind Erfahrungen jeden menschlichen Lebens. Hagar erfährt Zuspruch, Anerkennung und Unterstützung. Das richtet sie auf und gibt ihr Kraft, nicht aus ihrem bisherigen Leben auszubrechen, sondern darin weiterzuleben und dies als reich und erfüllt wahrzunehmen. Der Zuspruch, den die Frau von Gott erfährt, stärke sie an ihrem Lebensort und für ihren weiteren Lebensweg.

Wir brauchen einige Kraft, in dieser schwierig geworden Welt unseren Weg unverzagt gehen zu können. Das wollen wir auch im kommenden Jahr tun. Ich muss mich immer wieder ermahnen, nicht im Grummeln zu verkommen. Es gibt Grund dafür. Aber hinter all den Dingen in dieser Welt, die uns zusetzen, die von Menschen gemacht sind und mit denen der Mensch dem Menschen das Leben schwer und manchmal zu Hölle macht, ist Gott für mich eine Wirklichkeit und dem Glaubenden ein Lebensbegleiter. Das ist ganz schön viel Quelle lebendigen Wassers von dem, der da ist, der war, der das sein wird **und MICH und DICH** anschaut. Noch ergänzt, es hat sich wohl die Verheißung erfüllt, der Sohn ISMAEL wurde ein großes Volk. Die Muslime führen sich auf ihn zurück und erzählen das HAGAR in Mekka beerdigt worden war. **Amen**

